

Teilnehmer	
Herr Dr. Mecklenburg	
Herr Morawietz	
Herr Bensch	
Herr Löwe	
Herr Eichert	
Frau Schwecht	
Frau Föller	
Frau Widera	

Teilnehmer	
Frau Schmidt	
Frau Steffens	
Frau Schlottmann	
Frau Ketzer	
Frau Caemerlynck	

Ergebnis-Protokoll

Anlass	AGarbEit NRW
Datum	07.03.06
Zeit	10:00-15:00 Uhr
Orte	Sozialzentrum Rheinische Kliniken Düsseldorf

Top 1	Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 06.09.05	
	Die Mitglieder genehmigen das Protokoll der Sitzung vom 06.09.05.	
Top 2	AZWV (Anerkennungs- und Zulassungsverordnung - Weiterbildung)	
	<p>Frau Schwecht gibt hierzu eine Einführung. Die AZWV gilt seit dem 01.01.06. Es geht um die Anerkennung der Bildungsträger und der Bildungsmaßnahmen durch fachkundige Stellen. Diese gelten zunächst für FbW-Maßnahmen allerdings, zumindest derzeit, nicht für Rehamaßnahmen. Durch dieses Verfahren soll die Agentur für Arbeit entlastet werden. Es geht um eine Zulassung der Träger für drei Jahre und jährliche Maßnahmeanerkenntnisse über ein Jahr. Siehe PowerPoint-Präsentation in der Anlage zur Email</p> <p>Die Mitglieder diskutieren über die regionalen Verfahren. Hier stellen sich sehr unterschiedliche Handhabungen heraus.</p> <p>Herr Dr. Mecklenburg schlägt an dieser Stelle vor, dass die Mitglieder aus den jeweiligen Regionen aktuell berichten.</p>	

<p>■ <u>RAG-Bildung mit der Maßnahme HIT in Hückelhofen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die RAG-Bildung ist zertifiziert nach Certqua - Es gab eine Ausschreibung mit einer Bewilligung für ein Jahr mit der Option der jährlichen Verlängerung. Die Option wird dann jeweils vom regionalen Einkaufszentrum (REZ) gezogen. - Es gibt 15 Plätze; aktuell ist keine Anerkennung nach AZWV erforderlich. - Die RAG-Bildung hat zudem eine BVB-Rehamaßnahme für Jugendliche. Hier findet jeweils jährlich eine Ausschreibung statt. 	<p>Frau Steffens</p>
<p>■ <u>TERTIA in Bonn</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Es gibt einen Integrationslehrgang für psychisch erkrankte Menschen mit 46 Plätzen insgesamt. - Anerkennung durch die Deutsche Rentenversicherung Bund in 2004 für drei Jahre, bis 2007. - Es ist keine AZWV-Anerkennung notwendig derzeit. 	<p>Herr Eichert</p>
<p>■ <u>Caritas in Hagen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Caritas hält ca. 10 Maßnahmen der beruflichen Eingliederung vor. - Es existiert eine Maßnahme für Jugendliche und junge Erwachsene über 36 Plätze. - Es wurde für ein Jahr ausgeschrieben mit Verlängerungsoption. - Geplant ist nun eine Anerkennung über zwei Jahre mit der Option der jährlichen Verlängerung. - Die Zertifizierung nach ISO 9000 ist geplant. - Derzeit ist keine AZWV-Anerkennung erforderlich. 	<p>Frau Widera</p>
<p>■ <u>GPV Regenbogen in Düsburg</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die GPV ist ein psychosozialer Träger mit diversen komplementären Einrichtungen. - Es gibt einen Integrationslehrgang mit 30 Plätzen. - 2005 fand erstmals eine Ausschreibung über drei Jahre statt; genehmigt wurde allerdings nur ein Jahr. - Es existiert eine QM-Zertifizierung durch die DEKRA seit 2004. - Es ist derzeit keine AZWV-Anerkennung erforderlich. 	<p>Frau Schmidt</p>

<p>■ <u>Reserve gGmbH in Siegen</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Die Reserve hält verschiedene komplementäre Einrichtungen der psychosozialen Versorgung vor.- Es existiert ein Integrationslehrgang für 25 Teilnehmer.- Bislang wurde jährlich eine Maßnahmebewilligung durch die Agentur für Arbeit erteilt.- Es läuft aktuell ein Anerkennungsverfahren bei der Deutschen Rentenversicherung Westfalen. Beantragt wurden drei Jahre.- Es ist eine Zertifizierung nach ISO 9000 geplant.	Frau Caemerlynck
<p>■ <u>Die Kette in Bergisch-Gladbach</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Eine BVB-Maßnahme wurde wegen finanzieller Schwierigkeiten durch die Agentur für Arbeit nicht weiter anerkannt.- Es existiert eine Integrationsmaßnahme für Jugendliche (30 Plätze), gefördert wird diese über ESF, Stiftung Mensch und Eigenmittel.- Eine Maßnahme für Erwachsene psychisch erkrankte Menschen wurde bis November 2005 über die Agentur für Arbeit anerkannt, wegen fehlender Belegung wurde eine Anerkennung über die Deutsche Rentenversicherung Bund beantragt. Diese wurde für 20 Plätze für zwei Jahre bewilligt. Von der Agentur für Arbeit wird diese nicht belegt.- Beantragt wurde eine Maßnahme für ALG II-Empfänger (20 Plätze) bei der KAS, Kooperation Arbeit und Soziales.- Ein Qualitätsmanagementsystem wird derzeit eingeführt.	Frau Schwecht
<p>■ <u>Salo West GmbH in Soest</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Salo West ist ein bundesweiter Bildungsträger, es existiert eine QM-Zertifizierung des Trägers.- Es existiert eine Maßnahme für erwachsene psychisch erkrankte Menschen in Soest mit 20 Plätzen, die Anerkennung läuft jährlich über die Agentur für Arbeit Soest nach §102 SGB III.- Die Anerkennung nach AZWV ist in NRW nicht erforderlich.	Herr Bensch
<p>■ <u>Pro-Werk Bethel Bielefeld</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Es existierte ein Integrationslehrgang für psychisch erkrankte Menschen nach § 102 SGB III (24 Plätze), es gab bislang Dreijahresverträge.	Herr Löwe

	<ul style="list-style-type: none">- In 2005 fand erstmalig eine Ausschreibung statt. Diese sollte mit einer zeitlichen Versetzung von drei Monaten anfangen. Die Geschäftsführung hat sich auf diese Ausschreibung nicht beworben, da sie die Bedingungen nicht akzeptieren konnte. Somit wurde ein neuer Träger für diese Maßnahme anerkannt.- Bei den von Bethel angebotenen überbetrieblichen Ausbildungen für psychisch erkrankte Menschen war zunächst ähnliches geplant, allerdings wird nun doch die begonnene Maßnahme zu Ende geführt (bis August 2006). Auch hier hat Bethel sich entschieden sich nicht an dem nächsten (Ausschreibungs-) Verfahren zu beteiligen. <p>■ <u>IFD-MK in Lüdenscheid</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Der Integrationslehrgang ist der Abteilung IFD zugeordnet, der Träger ist das Klinikum Lüdenscheid.- Es existiert eine Anerkennung für 24 Plätze die bis Juli 2007 anerkannt sind.- Geplant ist eine Anerkennung durch die Agentur für Arbeit.- Es wird sich derzeit mit dem AZWV auseinandergesetzt. <p>■ <u>Stadt Iserlohn</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Es existiert ein Integrationslehrgang für psychisch erkrankte erwachsene Menschen für 20 Plätze. Die derzeitige Anerkennung läuft über die Agentur für Arbeit Iserlohn bis November 2006.- Derzeit besteht große Unsicherheit über die Realisierung einer Zertifizierung. Es muss abgeklärt werden ob die Zertifizierung der Abteilung Integrationsmaßnahme oder das „Ankoppeln“ an die zertifizierte Volkshochschule der Stadt Iserlohn beispielsweise eine Lösung sein könnte. <p>■ <u>Verein Arbeit und Integration e.V. in Düsseldorf</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Es existiert eine Maßnahme zur Eignungsabklärung über drei Monate und eine Integrationsmaßnahme über 12 Monate Reha (insgesamt 45 Plätze).- Es gibt jeweils eine dreijährige Anerkennung.- Derzeit gibt es keine Probleme, kein QMS und keine Zertifizierung.	<p>Frau Schlottmann</p> <p>Frau Ketzer</p> <p>Herr Höhl</p>
--	---	---

Herr Morawietz

■ VPD in Wuppertal

- Seit 1990 existieren zwei Integrationslehrgänge für erwachsene psychisch erkrankte Menschen (insgesamt 48 Plätze). Beide wurden von der Agentur für Arbeit für drei Jahre in 2005 anerkannt, es war kein AZWV erforderlich.
- Ein QMS wird derzeit eingeführt.
- Geplant ist eine Maßnahme für Sozialhilfebezieher, eine Maßnahme für schwerbehinderte Frauen und eine Maßnahme Arbeit statt Sozialhilfe / 1€ Job

Frau Föller

■ DEKRA Brühl/Köln

Brühl:

- Die Integrationslehrgänge bestehen seit 1991, aktuell für 35 Plätze.
- Es gibt eine Anerkennung durch die Deutsche Rentenversicherung Rheinland, aktuell besteht die Anerkennung für vier Jahre.
- Es existiert eine bundesweite Zertifizierung der Dekra.
- Das AZWV ist für die FBW-Maßnahmen gelaufen, für die Rehamaßnahme war dies nicht erforderlich.

Köln:

- Hier gibt es zwei Maßnahmen über insgesamt 56 Plätze, eine ist durch die Deutsche Rentenversicherung Rheinland anerkannt, die zweite wurde durch die Agentur für Arbeit ausgeschrieben.

Aufgrund der sehr unterschiedlichen Vorgehens- und Verfahrensweisen in den Regionen, scheint es nicht möglich zu sein einen Leitfaden für ein einheitliches Vorgehen zu finden.

Die Mitglieder beschreiben zunächst den Ist-Stand:

- Für Rehamaßnahmen und Maßnahmen für Jugendliche ist ein QMS erforderlich, möglichst mit Zertifizierung.
- Für FBW-Maßnahmen ist das AZWV erforderlich und damit auch im Vorfeld ein QMS.
- Bei Ausschreibungen gilt, dass kein AZWV erforderlich ist, allerdings sind hier auch QMS einzuführen.

Die Empfehlung ist somit in jedem Fall ein QMS zu entwickeln und auf die Kompatibilität mit dem AZWV zu achten.

	<p><u>Entsprechende Links zum Thema AZWV:</u></p> <p>http://infobub.arbeitsagentur.de/kurs/zert//kurs_zert.html http://www.arbeitsagentur.de/vam/vamController/CMSConversation/anzeigeContent?navId=56999&rqc=61&ls=false&ut=0</p> <p>Im Anhang des Protokolls respektive der E-Mail befinden sich zwei PDF-Dateien: AZWV-Text. pdf. und die Anerkennungsstelle_Präsentation_05_05_12. pdf.</p>	
Top 3	Ausschreibungsverfahren/Erfahrungsaustausch	
	<p>Neben den Informationen die dazu in TOP 2 gegeben wurden, berichtet Frau Widera über die Ausschreibungspraktiken der Agentur für Arbeit Hagen. Aktuell steht hier die Ausschreibung für das laufende Jahr an. In den Ausschreibungsunterlagen werden diverse Kriterien bzw. Neuerungen genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Ausbildung <u>vor</u> Arbeit. — 11 Monate Bewilligungen mit dem Ziel Ausbildung und 18 Monate Bewilligungen mit dem Ziel Arbeit. Wenn der Integrationserfolg gefährdet ist, kann für den Jugendlichen eine Verlängerung der Maßnahme bis zum nächsten Ausbildungsbeginn stattfinden. — Beschreibung behinderungsspezifischer Förderbausteine werden verlangt. — Die Beschreibung der Vernetzung (insbesondere auch Kooperation zu Betrieben usw.) wird gefordert. — Die Möglichkeit von Teilzeit sollte angegeben werden (Merke: es dürfen allerdings keine zwei Teilnehmer auf einen Platz). <p>Frau Widera bemerkt eine Tendenz zu mehr inhaltlicher als formeller Beschreibung.</p> <p>Herr Dr. Mecklenburg möchte sich einen Informationsstand verschaffen in Sachen Ausschreibung. Es wird mit den Mitgliedern diskutiert wie dies am günstigsten zu initiieren wäre. Das Vorgehen wird wie folgt beschlossen: Der Vorstand wird die Listen der Integrationslehrgänge in NRW von 2004 und 2006 abgleichen. Beide Listen werden von den Leistungsträgern angefragt. Danach ist herauszufiltern, welche Maßnahme weggefallen ist und aus welchen Gründen. Letzteres wird als Arbeitsauftrag (Email-Rundschreiben z.B.) an die GPV Düsburg gehen.</p>	
Top 4	Lobbyaktivitäten bisher	
	<p>Ein entsprechender Briefverkehr aus 2005 wurde der letzten Einladung angehängt. An dieser Stelle schlägt Frau Föller vor auch positive Tendenzen ggf. an die Bundesagentur weiterzugeben.</p>	

	<p>Bitte entsprechende Rückmeldungen an den Vorstand weitergeben bis spätestens 20.06.2006, zur Nutzung für die nächste Vorstandssitzung.</p>	
Top 5	Kontakt BAG BTZ	
	<p>Auch hier wurde eine entsprechende Gesprächsnotiz bei der letzten Einladung per E-Mail angehängt. Herr Dr. Mecklenburg und Frau Föller berichten aus diesem Termin.</p>	
Top 6	Schwerpunkte der zukünftigen Arbeit	
	<p>Wird aufgrund Zeitmangels auf die nächste Sitzung vertagt.</p>	
Top 7	Verschiedenes	
	<p>7.1. Vorstandswahlen Wird auf die nächste Mitgliederversammlung vertagt. Herr Dr. Mecklenburg teilt mit, dass er sich lediglich nur noch einmal für die Wahl zum Vorstand zur Verfügung stellt.</p> <p>7.2. Zurückgekommene E-Mails siehe auch Top 3, im Rahmen der Bestandserhebung über die Existenz und Nichtexistenz von Integrationslehrgängen in NRW könnte dies vielleicht geklärt werden</p> <p>7.3. Herr Löwe teilt mit, dass er aus dem Vorstand der AG arBEit NRW austritt, da Bethel derzeit keine Integrationsmaßnahme für psychisch kranke erwachsene Menschen vorhält.</p> <p>7.4. Herr Dr. Mecklenburg verteilt die Mappen mit dem Logo der AG arBEit NRW. Wer Nachschub benötigt, kann diesen über Herrn Dr. Mecklenburg bestellen.</p> <p>7.5. Auf Nachfrage teilt Herr Dr. Mecklenburg mit, dass der Mitgliedsbeitrag bei Gelegenheit angefordert wird.</p> <p>7.6. Die Briefpapiervarianten werden ausgeteilt, die Mitglieder entscheiden sich für „linksbündig dreizeilig“.</p> <p>Nächster Termin der AGarBEit NRW: Donnerstag 24.08.06 um 10:00 Uhr im Sozialzentrum der Rheinischen Klinken Düsseldorf</p> <p>Für das Protokoll Nicole Caemerlynck Reselve gGmbH</p>	